

Geschäftsbericht 2013

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen



Inhalt

I. Bericht der Geschäftsführung

- 1. Geschäftsbetrieb und Umsatz 4
- 2. Verwendung der Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft . 5
- 3. Anteile der Gewinne je Spielart an der Gewinnsumme 7

II. Anlagen

- 1. Bilanz 2013 10
- 2. Gewinn- und Verlustrechnung 2013 12
- 3. Anhang 2013, Erläuterung der Bilanz und der
Gewinn- und Verlustrechnung 13
- 4. Lagebericht 2013 20
- 5. Bestätigungsvermerk und Gewinnverwendung
LTG Thüringen 28

Impressum

Herausgeber:

Jörg Schwäblein
Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG)
Fröhliche-Mann-Straße 3b, 98528 Suhl

Schlussredaktion:

Andrea Bühner

Konzeption:

Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur, Erfurt

Gestaltung/Produktion:

Viertakt Kommunikation und Werbung GmbH, Erfurt

Bildnachweis:

Viertakt Kommunikation und Werbung GmbH, Erfurt

Für redaktionelle Versehen und Druckfehler wird nicht gehaftet.
Rundungsdifferenzen auf volle TEUR sind möglich.

Jahresabschluss 2013

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

I. Bericht der Geschäftsführung

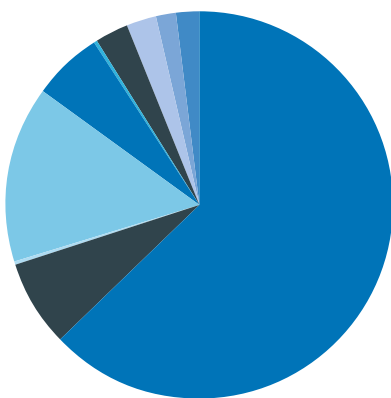
1. Geschäftsbetrieb und Umsatz

Das abgelaufene Geschäftsjahr bestand aus 52 Kalenderwochen. Es nahmen 24,3 Mio. Spiel- und Wettaufträge am Spiel- und Wettgeschäft teil (Vorjahr: 24,4 Mio. Spiel- und Wettaufträge). Dabei

wurden Mio. EUR 5,1 an Bearbeitungsgebühren und Mio. EUR 148,7 an Spiel- und Wetteinsätzen im Auftrag und für Rechnung der Thüringer Lotterieverwaltung wie folgt vereinnahmt:

Spielart	Spiel- und Wetteinsätze		Bearbeitungsgebühren		Spielaufträge	
	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TStck	2012 TStck
LOTTO	93.341	81.561	3.966	4.057	20.577	21.033
Eurojackpot	10.897	7.774	729	575	1.635	1.242
TOTO	463	515	23	25	80	89
Spiel77	21.703	22.830	–	–	–	–
Super6	9.029	9.450	–	–	–	–
Plus5	241	252	–	–	–	–
Sofortlotterie	4.123	3.431	–	–	–	–
GlücksSpirale	3.387	3.464	68	63	751	714
Tele-BINGO	219	315	44	63	88	126
ODDSET	2.540	2.580	159	169	343	358
KENO	2.740	2.802	97	99	803	827
Gesamt	148.683	134.974	5.086	5.051	24.277	24.389

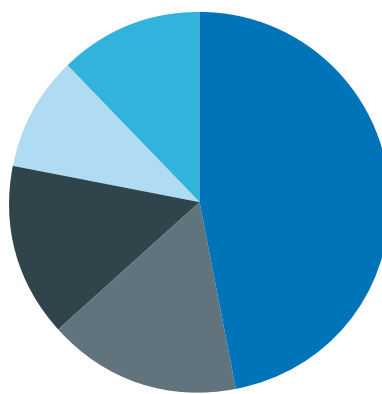
Ausgehend von den gesamten Spiel- und Wetteinsätzen ergibt das für die einzelnen Lotteriearten folgende prozentuale Anteile:



- LOTTO (62,8 %)
- Eurojackpot (7,3 %)
- TOTO (0,3 %)
- Spiel77 (14,6 %)
- Super6 (6,1 %)
- Plus5 (0,2 %)
- Sofortlotterie (2,8 %)
- GlücksSpirale (2,3 %)
- Tele-BINGO (0,1 %)
- ODDSET (1,7 %)
- KENO (1,8 %)

2. Verwendung der Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft

Die im Geschäftsjahr 2013 vereinnahmten finanziellen Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft fanden wie folgt Verwendung (Darstellung in Millionen EUR):

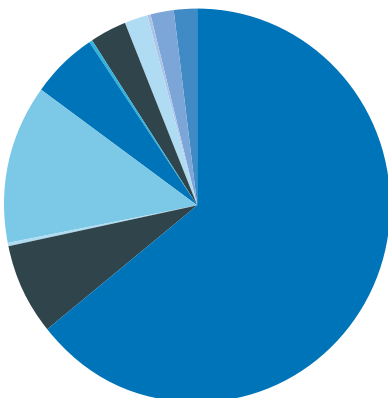


- Gewinnausschüttung (72,52)
- Lotterie- und Wettsteuer (25,26)
- Provisionen/Technische Spieldurchführung (22,64)
- Destinatäre (14,60)
- Ausgleichsfonds GlücksSpirale (0,03)
- Überschüsse aus Staatslotterien (18,75)

Einnahmen	2013 in TEUR		2012 in TEUR	
Spiel- und Wetteinsätze	148.683		134.974	
Bearbeitungsgebühren	5.086	153.770	5.051	140.025
zuzüglich Erträge:				
nicht ausgezahlte Gewinne	753	+	725	+
abzüglich Ausgaben:				
Gewinnausschüttung	72.518		65.675	
Gewinne Sonderauslosungen	753		725	
Lotterie- und Wettsteuer	25.257		23.151	
Provisionen/Aufwand technische Spieldurchführung	22.635		22.032	
Ausgleichsfonds GlücksSpirale	28	./.	29	./.
abzüglich direkte Leistungen:				
Destinatäre:				
Zweckertrag GlücksSpirale	872		971	
Landessportbund Thüringen e. V.	8.810		8.810	
Liga der Freien Wohlfahrtspflege e. V.	4.920	./.	4.920	./.
Überschüsse aus Staatslotterien:		18.730		14.437
zuzüglich Erträge:				
sonstige betriebliche Erträge	1		1	
Zinserträge	20	+	47	+
Abführung an den Freistaat Thüringen zur Förderung kultureller, sozialer, sportlicher Zwecke und Denkmalschutz:		./.		./.
		18.750		14.485

3. Anteile der Gewinne je Spielart an der Gewinnsumme

Die Gewinnausschüttung im Geschäftsjahr 2013 verteilte sich wie folgt auf die einzelnen Spiel- und Wettarten:



- LOTTO (64,4 %)
- Eurojackpot (7,5 %)
- TOTO (0,3 %)
- Spiel77 (12,9 %)
- Super6 (5,7 %)
- Plus5 (0,2 %)
- Sofortlotterie (3,2 %)
- GlücksSpirale (1,9 %)
- Tele-BINGO (0,2 %)
- ODDSET (2,0 %)
- KENO (1,8 %)

II. Anlagen

Bilanz

der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	31.12.2013	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	1.585.268,45	1.641
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	77
	1.585.268,45	1.717
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	543.283,61	550
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.212,70	113
3. Geleistete Anzahlungen	11.394,05	0
	618.890,36	663
	2.204.158,81	2.381
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	7.320,22	6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Lieferungen und Leistungen	97.758,08	625
2. Sonstige Vermögensgegenstände	259.730,56	373
	357.488,64	998
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.193.807,34	1.948
	3.558.616,20	2.952
C. Rechnungsabgrenzungsposten	34.507,18	59
D. Aktive latente Steuern	145.766,43	61
Bilanzsumme AKTIVA	5.943.048,62	5.453
Treuhandvermögen	11.469.404,77	10.388

PASSIVA	31.12.2013	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76	1.023
II. Andere Gewinnrücklagen	794.834,03	795
III. Gewinnvortrag	220.211,95	111
IV. Jahresüberschuss	110.894,54	109
	2.148.524,28	2.038
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	111.052,00	0
2. Sonstige Rückstellungen	1.352.922,23	1.454
	1.463.974,23	1.454
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	1.166.907,27	1.065
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.163.326,17	895
	2.330.233,44	1.960
D. Rechnungsabgrenzungsposten	316,67	1
Bilanzsumme PASSIVA	5.943.048,62	5.453
Treuhandverbindlichkeiten	11.469.404,77	10.388

Gewinn- und Verlustrechnung

der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	2013	2012
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		
Geschäftsbesorgungsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien	11.929.200,41	12.094
2. Sonstige betriebliche Erträge	567.631,50	503
	12.496.831,91	12.596
3. Lotteriebezogene Aufwendungen	3.385.981,91	2.991
4. Personalaufwendungen		
a) Löhne und Gehälter	3.220.759,95	3.031
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	616.371,82	622
- davon aus Altersvorsorgeaufwendungen: EUR 16.607,66 (Vorjahr: TEUR 17)		
	3.837.131,77	3.653
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	904.367,41	2.041
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Aufwendungen für Werbung	2.932.810,96	2.433
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.254.285,59	1.161
	4.187.096,55	3.593
	12.314.577,64	12.279
7. Sonstige Zinsen u. ä. Erträge	16.391,30	17
- davon aus Abzinsung: EUR 6.261,55 (Vorjahr: TEUR 0)		
8. Zinsen u. ä. Aufwendungen	33.646,41	173
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 23.226,00 (Vorjahr: TEUR 32)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	164.999,16	162
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	53.501,39	52
- davon aus latenten Steuern: EUR -84.599,05 (Vorjahr: TEUR 26)		
11. Sonstige Steuern	603,23	1
12. Jahresüberschuss	110.894,54	109

Anhang 2013

Erläuterung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrags ist der Jahresabschluss in entsprechender Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte im Rahmen der Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Im Hinblick auf die geschäftszweigbedingten Besonderheiten einer Lotteriegesellschaft erfolgte bei dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ eine weitere Untergliederung. Der Posten „Lotteriebezogene Aufwendungen“ wurde hinzugefügt. Die dargestellten Abweichungen in der Gliederung sind gem. § 265 Abs. 5 HGB zulässig.

Die Prinzipien der Periodenabgrenzung und der Einzelbewertung sowie das Vorsichtsprinzip wurden beachtet. Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten und abzgl. Skonti, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen pro rata temporis linear über einen Zeitraum entsprechend der Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GwG) mit einem Anschaffungswert von bis zu EUR 410,00 netto wurden im Zugangsjahr

vollständig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über EUR 410,00 netto werden entsprechend der festgelegten Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bis zum Geschäftsjahr 2011 erfolgte die vollständige Abschreibung der Wirtschaftsgüter bis zu einem Anschaffungswert in Höhe von EUR 150,00 netto. Geringwertige Wirtschaftsgüter über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 netto wurden einem Sammelposten zugeführt, der über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben wird.

Die Bewertung der **Warenbestände** erfolgt zu den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Flüssigen Mittel** sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Der **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Zahlungsvorgänge vor dem Bilanzstichtag, deren Aufwandswirksamkeit erst nach dem Bilanzstichtag eintritt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des **Aktiven latenten Steuerüberhangs** aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen die bis heute erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages, der nach kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung

notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurde eine Kostensteigerung von 2,0 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze zum 31. Dezember 2013 je nach Restlaufzeit 3,34 % bis 4,54 %.

Zum 31. Dezember 2013 werden in den **Rückstellungen für Altersteilzeitarbeitsverhältnisse** die Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen ausgewiesen. Die Altersteilzeitarbeitsverhältnisse sind entsprechend dem sogenannten Blockmodell auf Basis des Altersteilzeitgesetzes von 1996 sowie des Tarifvertrags für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken in der jeweils gültigen Fassung abgeschlossen. Neben der Aufstockung des Altersteilzeitentgeltes auf 70 v. H. des pauschalierten Netto-Vollzeitarbeitsentgeltes stockt die Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) auch die Beiträge zur Rentenversicherung für den Differenzbetrag zwischen 90 v. H. des Vollzeitarbeitsentgeltes und dem Arbeitsentgelt für die Altersteilzeitarbeit auf. Bei der Dotierung der Rückstellung wurden neben den Erfüllungsrückständen auch die Aufstockungsbeträge einbezogen. Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,34 % und unter Einbeziehung einer Anwartschaftsdynamik von 2,5 % sowie der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Im Rahmen eines abgeschlossenen Vertrages zur Sicherung von Wertguthaben im Blockmodell für die bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen wird unter den liquiden Mitteln ein verpfändetes Wertguthaben in Höhe von TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 625) ausgewiesen. Eine Verrechnung des Aktivpostens mit der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurde nicht vorgenommen, da die hierfür vorgeschriebenen Bedingungen nicht vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die LTG verwaltet im Rahmen der Geschäftsbesorgung Vermögensgegenstände und Schulden auf Rechnung der Thüringer Lotterieverwaltung (TEUR 11.424; Vorjahr: TEUR 10.323) sowie der Tele-BINGO-Umlageverrechnungsstelle (TEUR 45; Vorjahr: TEUR 65). Diese Mittel werden treuhänderisch auf separaten Bankkonten sowie in einem gesonderten Abrechnungskreis in der Finanzbuchhaltung geführt und zum Bilanzstichtag unter dem Bilanzstrich als **Treuhandvermögen** ausgewiesen. Die Bilanzierung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgt korrespondierend zur Höhe des Treuhandvermögens.

3. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im beigefügten Anlagepiegel dargestellt.

Die unter den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter (Thüringer Lotterieverwaltung) betragen TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 621).

Von den unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen Forderungen haben Forderungen in Höhe von TEUR 29 (Kautionen: TEUR 1, Erstattungsanspruch Aufstockungsbetrag gemäß § 4 ATG gegenüber der Bundesagentur für Arbeit: TEUR 20, Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 4 Satz 1 KStG: TEUR 8) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Vorjahr belief sich der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf TEUR 55.

Im **Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Wesentlichen Kosten für die Wartung von technischen Betriebsausstattungen im Geschäftsjahr 2014 (TEUR 20), Aufwendungen für Versicherungen der LTG für das 1. Halbjahr 2014 (TEUR 9) sowie die Kosten für Lizenzen und Zertifikate für das Geschäftsjahr 2014 (TEUR 6) enthalten.

Die **Aktiven latenten Steuern** werden in Höhe von TEUR 146 ausgewiesen. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf unterschiedlichen Wertansätzen bei der Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sowie für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und bei der Bewertung von unverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten in der Steuerbilanz und der Handelsbilanz. Bei der Ermittlung wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz von 29,71 % herangezogen. In Höhe der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre. Zum Bilanzstichtag sind jedoch ausreichend freie Gewinnrücklagen vorhanden, sodass der im Geschäftsjahr 2013 erzielte Jahresüberschuss keinen Ausschüttungsbeschränkungen unterliegt.

PASSIVA

Das **Gezeichnete Kapital** beträgt gemäß Gesellschaftsvertrag vom 17. März 1994 DM 2.000.000,00 (EUR 1.022.583,76); es ist in voller Höhe eingezahlt.

Die **Anderen Gewinnrücklagen** enthalten die Jahresüberschüsse der Geschäftsjahre 1992–1993, 1995, 1997–1999 sowie die gemäß Art. 67 Abs. 6 EGHGB in die Gewinnrücklagen eingestellten Erträge aus der erstmaligen Bildung der aktiven latenten Steuern.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen aus Rechtsverfahren (TEUR 672), Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 461), Aufbewahrungsrückstellungen

(TEUR 121), Rückstellungen aus Prüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 33), Urlaubs- und Gehaltsrückstellungen (TEUR 31), Kosten aus noch zu erwartenden Eingangsrechnungen für Leistun-

gen des Jahres 2013 (TEUR 22), Rückstellungen aus Personalaufwendungen zur Erstellung des Jahresabschlusses (TEUR 8) sowie anteilige Kosten aus der Blockumlage (TEUR 2).

Verbindlichkeiten:

	Gesamtbetrag		Davon mit einer Restlaufzeit	
	31.12.2013	bis zu 1 Jahr	über 1–5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.166.907,27 (1.065.046,68)	1.166.907,27 (1.065.046,68)	0,00 (0,00)	
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.163.326,17 (895.249,63)	64.663,93 (48.582,96)	1.098.662,24 (846.666,67)	
Davon gegenüber Gesellschafter (TLV) (Vorjahr)	1.161.662,24 (846.666,67)	63.000,00 (0,00)	1.098.662,24 (846.666,67)	
Davon aus Steuern (Vorjahr)	0,00 (47.368,11)	0,00 (47.368,11)	0,00 (0,00)	
(Vorjahr)	2.330.233,44 (1.960.296,31)	1.231.571,20 (1.113.629,64)	1.098.662,24 (846.666,67)	

Langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Mit Schreiben vom 6. Dezember 2011 hat die Thüringer Lotterieverwaltung der LTG zur Sicherstellung der Liquidität gestattet, von der Regelung gemäß § 9 Abs. 4 des Geschäftsbesorgungsvertrags Gebrauch zu machen und den bestehenden Finanzierungsbedarf bis zu einem Betrag in Höhe von TEUR 750 durch kurzfristige Verrechnung aus laufendem Spielgeschäft abzusichern. Mit Schreiben vom 19. Januar 2012 wurde diese Kreditierung auf einen Betrag von TEUR 1.270 erhöht. Der Gesamtbetrag sollte ursprünglich im Zeitraum Oktober 2012 bis Juni 2013 in gleichen Raten zurückgeführt werden. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 423 getilgt, sodass sich zum 31. Dezember 2012 eine Restschuld in Höhe von TEUR 847 ergibt. Mit Vereinbarung vom 13. November 2012 hat die TLV einer Änderung der Tilgungsbedingung zugestimmt. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 847 ist nunmehr ab dem zweiten Halbjahr 2015 in sechs gleichen Raten zurückzuführen.

Für die Ersatzbeschaffungen der Hardware des Online-Lotterie-Systems erhielt die LTG im Jahr 2013 ein weiteres Darlehen in Höhe von TEUR 315 von der TLV. Dieses wurde durch die TLV mit Schreiben vom 19. September 2013 genehmigt. In der 40. und 50. Kalenderwoche erfolgte die Auszahlung an die LTG

durch Einbehalt der finanziellen Mittel aus dem Restbetrag der Überschüsse aus Staatslotterien in Höhe der Gesamtinvestitionskosten von TEUR 315. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt in Höhe der nachgewiesenen monatlichen Abschreibungen durch monatliche Verrechnung mit der Geschäftsbesorgungsvergütung. Die Verbindlichkeiten gegenüber der TLV in Höhe von insgesamt TEUR 1.162 (Vorjahr: TEUR 847) wurden unter den **Sonstigen Verbindlichkeiten** ausgewiesen. Es handelt sich dabei gleichzeitig um Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die **Umsatzerlöse** ergeben sich aus der Geschäftsbesorgungsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien TEUR 11.929 (Vorjahr: TEUR 12.094). Gemäß den Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrags zwischen der Thüringer Lotterieverwaltung und der LTG erhält diese den Ersatz der angefallenen Aufwendungen und eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 jährlich sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Wett- und Spieleinsätze (TEUR 74; Vorjahr: TEUR 67) der Thüringer Lotterieverwaltung. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 568 (Vorjahr: TEUR 503) beinhalten u. a. periodenfremde Erträge von TEUR 83. Diese resultieren vornehmlich aus einer Pönaleforderung gegen einen Netzbetreiber für den Zeitraum 2011–2012 (TEUR 31), Erträgen aus verjährten Ansprüchen im Zusammenhang mit produzierten aber nicht abgerufenen Auslagerungsbeständen (TEUR 13) und Umsatzsteuererstattungen für Vorjahre (TEUR 13).

Zinserträge wurden im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von TEUR 16 erzielt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus täglich fälligen Bankguthaben (TEUR 7), Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen (TEUR 6) und Zinsen aus der Sicherung der Altersteilzeitwertguthaben (TEUR 2).

Aufwendungen

Unter den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden im Geschäftsjahr 2013 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) ausgewiesen. Diese betreffen eine Betriebskostennachzahlung des Stützpunktes Weißensee für das Jahr 2012 sowie Umsatzsteuerkorrekturen für Vorjahre.

Die im Geschäftsjahr 2013 angefallenen **Zinsaufwendungen** in Höhe von TEUR 34 resultieren mit einem Teilbetrag von TEUR 23 aus der Aufzinsung von Rückstellungen und mit dem Teilbetrag von TEUR 8 aus Prozesszinsen im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr vorgenommenen Zuführung zur Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten die Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 73, die Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 65 sowie die Erträge aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von TEUR 85.

5. Sonstige Angaben

Alleiniger Gesellschafter der LTG ist der Freistaat Thüringen.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres (TEUR 109) wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. August 2013 in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere im Rahmen von Miet-, Wartungs- und Werbeverträgen in Höhe von TEUR 2.853. Davon ergeben sich wesentliche Zahlungsverpflichtungen aus dem abgeschlossenen Mietvertrag für die Zentrale der LTG in Höhe von TEUR 189 bis Dezember 2014. Zum 31. Dezember 2013 besteht zudem ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 710.

Aufsichtsrat

Vertreter des Freistaates Thüringen bzw. des Thüringer Finanzministeriums:

- Ralf Theune Ministerialdirigent im Thüringer Finanzministerium, Vorsitzender
- Heinz Löwinger Ministerialrat im Thüringer Finanzministerium, stellvertretender Vorsitzender
- Anke Küntzel Referentin im Thüringer Finanzministerium (bis 4. März 2013)
- Thomas Weißenborn Oberregierungsrat im Thüringer Finanzministerium (ab 5. März 2013)
- Siegfried Jaschke Mitglied des Thüringer Landtages a. D. (Pensionär)
- Siegfried Wetzel Mitglied des Thüringer Landtages

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2013 Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 2.500,00 gewährt.

Geschäftsführung

- Jörg Schwäblein Geschäftsführung

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 wurde Herr Jörg Schwäblein für die Dauer von fünf Jahren bis zum 31. Dezember 2013 zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer der LTG bestellt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 18. Dezember 2013 wurde Herr Jörg Schwäblein mit Wirkung vom 1. Januar 2014 für weitere zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2015 zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt.

Auf der Grundlage des § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Mitarbeiterzahl

Im Durchschnitt waren während des abgelaufenen Geschäftsjahres auf Basis der Vorschrift des § 267 Abs. 5 HGB Mitarbeiter/-innen wie folgt beschäftigt:

- Angestellte: 76
- Davon Teilzeitbeschäftigte: 6
- Davon Freistellungsphase im ATZ-Blockmodell: 9

Prüferhonorar

Das im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar (ohne Einbeziehung der nicht abzugsfähigen Vorsteuer) des Abschlussprüfers beträgt EUR 15.000,00. Es entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Mit Wirkung zum 1. April 2001 hat die LTG einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Thüringer Lotterieverwaltung (TLV) abgeschlossen. Der Vertrag sieht vor, dass der LTG die für die technische Durchführung der von der TLV veranstalteten und betriebenen Staatslotterien entstandenen Aufwendungen in vollem Umfang erstattet werden. Zusätzlich erhält die LTG für die Geschäftsbesorgung eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 p. a. sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Spiel- und Wetteinsätze der TLV. Die Geschäftsbesorgungsvergütung belief sich im Berichtsjahr insgesamt auf TEUR 11.929.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft hat die Thüringer Lotterieverwaltung der LTG mit Schreiben vom 6. Dezember 2011 gestattet, von der Regelung gemäß § 9 Abs. 4 des Geschäftsbesorgungsvertrags Gebrauch zu machen und den bestehenden Finanzierungsbedarf bis zu einem Betrag in Höhe von TEUR 750 durch kurzfristige Verrechnung aus laufendem Spielgeschäft abzuschließen. Mit Schreiben vom 19. Januar 2012 wurde diese Kreditierung auf einen Betrag von TEUR 1.270 erhöht. Der Gesamtbetrag sollte ursprünglich im Zeitraum Oktober 2012 bis Juni 2013 in gleichen Raten zurückgeführt werden. Mit Vereinbarung vom 13. November 2012 hat die TLV einer Änderung der Tilgungsbedingungen zugestimmt. Der Restbetrag zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 847 ist nunmehr ab dem zweiten Halbjahr 2015 in sechs gleichen Raten zurückzuführen.

Zur Finanzierung von Investitionen wurde der LTG von der TLV gemäß § 9 Abs. 5 des Geschäftsbesorgungsvertrages mit Vereinbarung vom 6. September 2013 ein zinsloses Darlehen von bis zu TEUR 3.171 gewährt. Zum 31. Dezember 2013 wurde das Darlehen in Höhe von TEUR 315 in Anspruch genommen. Die Rückzahlung erfolgt in Höhe der nachgewiesenen Abschreibungen durch monatliche Verrechnung mit der Geschäftsbesorgungsvergütung.

Ausschüttungssperre

Die nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperreten Beträge belaufen sich auf TEUR 146. Dieser Betrag entfällt in voller Höhe auf die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 146. Es bestehen jedoch ausreichend freie Gewinnrücklagen, sodass der im Geschäftsjahr 2013 erzielte Jahresüberschuss keinen Ausschüttungsbeschränkungen unterliegt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, den zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 110.894,55 auf neue Rechnung vorzutragen.

Suhl, den 23. Mai 2014
Geschäftsführung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

Jörg Schwäblein
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2013	Zugänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene EDV-Software	11.416.504,46	406.260,84	76.814,86	11.899.580,16
2. Geleistete Anzahlungen	76.814,86	0,00	-76.814,86	0,00
	11.493.319,32	406.260,84	0,00	11.899.580,16
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.441.747,18	294.588,05	0,00	6.736.335,23
2. Andere Anlagen, BGA	1.306.238,29	15.599,96	0,00	1.321.838,25
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	11.394,05	0,00	11.394,05
	7.747.985,47	321.582,06	0,00	8.069.567,53
Gesamt	19.241.304,79	727.842,90	0,00	19.969.147,69

Abschreibungen			Buchwerte	
Stand 01.01.2013	Zugänge	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
9.775.831,35	538.480,36	10.314.311,71	1.585.268,45	1.640.673,11
0,00	0,00	0,00	0,00	76.814,86
9.775.831,35	538.480,36	10.314.311,71	1.585.268,45	1.717.487,97
5.891.455,93	301.595,69	6.193.051,62	543.283,61	550.291,25
1.193.334,19	64.291,36	1.257.625,55	64.212,70	112.904,10
0,00	0,00	0,00	11.394,05	0,00
7.084.790,12	365.887,05	7.450.677,17	618.890,36	663.195,35
16.860.621,47	904.367,41	17.764.988,88	2.204.158,81	2.380.683,32

Lagebericht 2013

Glücksspielrechtliche Rahmenbedingungen

Die Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) ist Mitglied im Deutschen Lotto- und Totoblock und weiteren Kooperationen. Die Blockgesellschaften führen Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Teilnahmebedingungen und Spielplänen durch und haben sich zur gemeinsamen Gewinnermittlung (Poolung) zusammengeschlossen.

Das Geschäftsmodell der LTG basiert auf einem Geschäftsbesorgungsvertrag (zuletzt geändert am 6. September 2013) zwischen der LTG und der Thüringer Lotterieverwaltung (TLV). Gegenstand des Vertrages ist die technische Durchführung der von der TLV veranstalteten und betriebenen Staatslotterien. Die LTG ist dabei an die Weisungen der TLV gebunden. Die LTG ist ermächtigt, im Namen der TLV Spielverträge mit den Spielteilnehmern abzuschließen und deren Gewinnansprüche zu befriedigen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Veranstaltung und Durchführung der öffentlichen Thüringer Glücksspiele bilden der Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) vom 31. Juli 2007 (GVBl. S. 243) in der Fassung vom 15. Dezember 2011 (GVBl. Thüringen Nr. 7/2012 S. 164) sowie das Thüringer Glücksspielgesetz (ThürGlüG) in der Fassung vom 18. Dezember 2007 (GVBl. S. 243), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Dezember 2012 (GVBl. S. 441), sowie der Durchführungsauftrag der TLV und die entsprechende Erlaubnis der zuständigen Glücksspielaufsicht.

Mit dem zum 1. Juli 2012 in Kraft getretenen Ersten Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) wurde das ausschließlich staatliche Glücksspielangebot fortgeführt und noch stärker am Spielerschutz sowie an der Suchtprävention ausgerichtet. Mit dem Beitritt von Schleswig-Holstein Ende Januar 2013 trat der Vertrag in ganz Deutschland in Kraft, der deutsche Glücksspielmarkt wird somit in kohärenter – also in sich schlüssig und zusammenhängend – und systematischer Weise reguliert. Der Erste Glücksspieländerungsstaatsvertrag tritt mit Ablauf des 30. Juni 2021 außer Kraft.

Der Erste GlüÄndStV löste den bis dahin gültigen Staatsvertrag zum Glücksspielwesen in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag – GlüStV) ab und erweitert den Rahmen, der für die Veranstaltung, Durchführung und Vermittlung von öffentlichem Glücksspiel zu beachten ist. Dieser wird im Detail durch die Länder geregelt. In Thüringen wird der GlüStV durch das Thüringer Glücksspielgesetz (ThürGlüG) konkretisiert. Die Ziele des GlüStV finden sich demnach spiegelbildlich im ThürGlüG wieder und bilden die Hauptgrundsätze des Handelns der LTG.

Die gemäß GlüStV im Rahmen einer zeitlich befristeten Experimentierklausel für Sportwetten vorgesehene Lizenzvergabe an die privaten Sportwettanbieter wurde 2013 noch nicht umgesetzt, sodass das staatliche ODDSET-Sportwettenangebot weiter Bestand hatte.

Der Glücksspielstaatsvertrag soll einen verantwortungsvollen Ordnungsrahmen für das sensible Produkt Glücksspiel schaffen. Es soll einerseits ein ausreichendes, legales und staatlich überwachtes Angebot geben. Andererseits müssen Jugendschutz, Schutz der Spieler vor krimineller Manipulation und die Vorbeugung gegen Spielsucht gewährleistet sein. Zudem gewinnt die Allgemeinheit durch die hohen Zuwendungen der staatlichen Lottogesellschaften für gemeinnützige Zwecke.

Geschäftsverlauf

Spiel- und Wettgeschäft

Die Spiel- und Wetteinsätze in Thüringen stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 10,2 %. Das abgelaufene Geschäftsjahr bestand aus 52 Kalenderwochen. Es nahmen Mio. 24,3 Spiel-Wettaufträge (Vorjahr: Mio. 24,4) am Spiel- und Wettgeschäft teil. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Reduzierung um ca. 0,1 Mio. Spiel- und Wettaufträge.

Bezüglich der Spiel- und Wetteinsätze ist gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von Mio. EUR 13,7 zu verzeichnen. Die Spieleinsätze betragen Mio. EUR 148,7 (Vorjahr: Mio. EUR 135). In diesem Zusammenhang wurden Mio. EUR 5,1 Bearbeitungsgebühren eingenommen (Vorjahr: Mio. EUR 5), sodass der Gesamtumsatz 2013 Mio. EUR 153,8 (Vorjahr: Mio. EUR 140) beträgt. Das Spiel- und Wettgeschäft ist auf den Spieler- und Jugendschutz ausgerichtet. Die Umsatzsteigerung im Vorjahresvergleich war auf die ganzjährige Veranstaltung der Lotterie Eurojackpot (2012: 40 Kalenderwochen), die im Mai 2013 erfolgte Erhöhung des Spieleinsatzes im LOTTO 6aus49 sowie eine höhere Anzahl von Jackpots zurückzuführen.

Pro Kopf der Bevölkerung in Thüringen (Einwohnerzahl zum 31. Dezember 2012) je Kalenderwoche sind 2013 Spieleinsätze von EUR 1,32 (Vorjahr: EUR 1,17) erzielt worden.

Im Rahmen des Spielgeschäftes sind im Jahr 2013 Gewinne in Höhe von Mio. EUR 72,5 ausgeschüttet worden (Vorjahr: Mio. EUR 65,7).

Zum 31. Dezember 2013 bestanden in Thüringen Vertragsbeziehungen mit 725 Annahmestellen (Vorjahr: 728).

Technische Durchführung

Die Aufwendungen der LTG für die technische Durchführung des Wett- und Spielgeschäftes sind im Geschäftsjahr 2013 um TEUR 104 auf TEUR 12.349 gesunken (Vorjahr: TEUR 12.453).

Die Aufwendungen der LTG gliedern sich wie folgt auf:

	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Lotteriebezogene Aufwendungen	3.386	2.991
Personalaufwendungen	3.837	3.653
Abschreibungen	904	2.041
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.187	3.594
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34	173
Sonstige Steuern	1	1
Gesamtaufwand	12.349	12.453

Die lotteriebezogenen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert um TEUR 395 auf TEUR 3.386. Wesentliche Ursachen für diese Zunahme sind der Anstieg der Blockumlagen (TEUR 192) und die erstmals 2013 von der LTG geleisteten Provisionszahlungen an die gewerblichen Spielvermittler (TEUR 126). Wei-

tere Erhöhungen waren in den Bereichen Lizenzgebühren (TEUR 59) und Druckkosten (TEUR 67) zu verzeichnen. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang bei den Datenübertragungskosten (TEUR 26) aus.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 184 auf TEUR 3.837. Ursächlich für diese Steigerung ist das Ergebnis der Tarifverhandlungen 2012 und die daraus resultierenden Tarifierhöhungen (2,9 % ab 1. Juli 2012 sowie 2,5 % ab 1. Juli 2013) sowie die Zunahme der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter im Berichtsjahr.

Der Rückgang der Abschreibungen um TEUR 1.137 auf TEUR 904 resultiert fast vollständig aus dem Auslaufen der Nutzungsdauern des Online-Lotterie-Systems (Hard- und Software) sowie der Annahmestellenterminals.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 593 auf TEUR 4.187 ist überwiegend auf die Zunahme der Aufwendungen für Werbung um TEUR 500 zurückzuführen. Der Anstieg der Werbeaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den höheren Aufwendungen für Produktionskosten (TEUR 197), einer verstärkten Anzeigenschaltung über Tageszeitungen und Wochenblätter (TEUR 280) und der Produktion von Streuartikeln (TEUR 42).

Die Erhöhung der übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der im Berichtsjahr erfolgten Zuführung zur Aufbewahrungsrückstellung.

Finanz- und Vermögenslage

Die Vermögens- und Finanzstruktur der Gesellschaft ist durch eine ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital gekennzeichnet. Der prozentuale Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 36,2 % (Vorjahr: 37,4 %). Die geringfügige Veränderung gegenüber dem Vorjahreswert ist überwiegend auf die Zunahme der Bilanzsumme zurückzuführen. Diese erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 490 auf TEUR 5.943. Ursächlich für die Zunahme des Bilanzvolumens war insbesondere der Anstieg der Verbindlichkeiten um TEUR 370 sowie das im Berichtsjahr erzielte Jahresergebnis (TEUR 111) bei gleichzeitiger Thesaurierung des Jahresüberschusses 2012 (TEUR 109). Im Gegenzug erhöhten sich die liquiden Mittel um TEUR 1.246 auf TEUR 3.194. Dem stand eine Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 641 auf TEUR 357 gegenüber.

Das Anlagevermögen ist durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Eigenmittel und mittel- bzw. langfristige Fremdmittel zu 173,9 % gedeckt. In diesem Zusammenhang ist jedoch zu berücksichtigen, dass die dem mittel- bzw. langfristigen Bereich zugeordneten Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 461) durch die Verpfändung von Termingeldern in Höhe von TEUR 390 abgesichert wurden und deshalb in diesem Umfang nicht für die Investitionsfinanzierung zur Verfügung stehen. Unter Einbeziehung dieses Umstands reduziert sich der Anlagendeckungsgrad auf

156,4 %.

Zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft wurde gemäß § 9 Abs. 4 des Geschäftsbesorgungsvertrages durch die TLV im Jahr 2011 ein Betrag in Höhe von TEUR 750 als Kreditierung zur Verfügung gestellt. Dieser sollte ab dem 1. April bis zum 31. Dezember 2012 in gleichen Raten getilgt werden. Im Januar 2012 wurde diese Liquiditätssicherung um weitere TEUR 520 aufgestockt und die Tilgung auf den Zeitraum Oktober 2012 bis Juni 2013 verschoben. Mit Schreiben vom 13. November 2012 stimmte die TLV zu, einen Teilbetrag in Höhe von TEUR 847 in der LTG zu belassen. Dieser Betrag ist ab dem zweiten Halbjahr 2015 in sechs gleichen Raten zurückzuführen.

Gemäß der am 6. September 2013 getroffenen Ergänzungsvereinbarung zum Geschäftsbesorgungsvertrag kann die TLV der LTG auf Antrag ein Darlehen zur Finanzierung von Investitionen gewähren, sofern der LTG hierfür keine liquiden Mittel zur Verfügung stehen (§ 9 Abs. 5 des Geschäftsbesorgungsvertrags). Auf Basis dieser Regelung wurde zwischen der TLV und der LTG am 6. September 2013 eine Darlehensvereinbarung abgeschlossen, wonach die TLV der LTG ein zinsloses Darlehen für Investitionen

- a) zur Aktualisierung der Hardware des Lotteriesystems und
- b) für die Ersatzbeschaffung für Annahmestellenterminals

in Höhe von TEUR 3.171 gewährt. Mit Schreiben vom 19. September 2013 stimmte die TLV der Kreditierung der Finanzierung der Hardware des Lotteriesystems zu. In der 40. und 50. Kalenderwoche erfolgte die Auszahlung an die LTG in Höhe von TEUR 315. Die Rückzahlung erfolgt durch Verrechnung mit der Geschäftsbesorgungsvergütung in Höhe der monatlichen Abschreibungen mit einer Laufzeit von fünf Jahren beginnend ab Januar 2014 bis Dezember 2018.

Zum Bilanzstichtag stehen den kurzfristig fälligen Schulden in Höhe von TEUR 2.110 kurzfristig realisierbare Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.139 gegenüber. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung des Netto-Umlaufvermögens um TEUR 472 auf TEUR 1.029.

Die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	2013 in TEUR	2012 in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+1.658	+1.822
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-492	-1.027
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+315	-570
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+2.804	+1.323

Der Finanzmittelfonds ergibt sich dabei ausgehend von den liquiden Mitteln (TEUR 3.194) nach Abzug der verpfändeten Termingelder zur Sicherung von Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 390).

Die Auszahlungen für Investitionen konnten im Berichtsjahr in voller Höhe durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds um TEUR 1.481 auf TEUR 2.804.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Investitionen in das Anlagevermögen auf TEUR 727. Davon entfallen TEUR 321 auf Sachanlagen und TEUR 406 auf immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen vornehmlich die Anpassung des Kommunikationsnetzwerkes im Rahmen der Aktualisierung des Lotteriesystems (TEUR 274). Wesentliche Schwerpunkte bei den Zugängen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände waren 2013 die Erweiterung des Serviceportals (TEUR 166) und Softwareänderungen beim Spiel „LOTTO 6aus49“ (TEUR 77). Darüber hinaus wurden Investitionen in die Software des Online-Lotterie-Systems (TEUR 60) und in die Virtualisierung des Netzwerkes im Rahmen der Aktualisierung der Hardware des Lotteriesystems (TEUR 41) getätigt.

Des Weiteren erfolgten Anpassungen der ERP-Software und des Reporting-Systems sowie die Anschaffung von PC- und Netzwerktechnik.

Ertragslage der Gesellschaft

Gemäß den geltenden Regelungen des mit Wirkung zum 1. April 2001 in Kraft getretenen Geschäftsbesorgungsvertrags zwischen der TLV und der LTG erhält die LTG den Ersatz der angefallenen Aufwendungen und eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 77 jährlich sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Wett- und Spieleinsätze der TLV (Geschäftsbesorgungsvergütung, kurz GBV). Die variable Umsatzvergütung in Höhe von 0,05 % der Spiel- und Wetteinsätze ist im Vorjahresvergleich um TEUR 7 auf TEUR 74 gestiegen.

Die Geschäftsbesorgungsvergütung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 12.094 auf TEUR 11.929. Dies entspricht einer Minderung um 1,4 %.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2 auf TEUR 111. Diese Erhöhung ist überwiegend auf die gestiegene Umsatzvergütung zurückzuführen.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LTG als geordnet zu bezeichnen.

Risikobericht

In der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) werden unterschiedliche Risiken nachgewiesen, zu deren frühzeitiger Erkennung, Bewertung und Begrenzung ein umfassendes Risikomanagementsystem (RMS) beiträgt.

In Ergänzung zum bestehenden Risikomanagement ist durch die Zertifizierung nach dem Standard der ISO/IEC 27001: 2005 und den Security-Control-Standards der WLA (WLASCS: 2006) eine unternehmensweite, auf ISO 27001 basierende prozess- und ressourcenorientierte Risikoanalyse erarbeitet, die die Grundlage für die Identifizierung und Umsetzung risikoreduzierender Schutzmaßnahmen bildet.

Die Standards gliedern sich dabei in WLA-Basissicherheitsmaßnahmen und lottospezifische Sicherheitsanforderungen. Zu den Basissicherheitsmaßnahmen gehören die Komponenten Organisation der Sicherheit, Personalsicherheit, physische und umgebungsbezogene Sicherheit, Zugangskontrolle, Wartung von Informationssystemen sowie die Sicherstellung des Geschäftsbetriebes. Die lotteriespezifischen Sicherheitsanforderungen umfassen die Bereiche Sofortlose, Lotterieziehungen, Sicherheit der Annahmestellen, Schutz der Gewinnauszahlungen, Verkaufspersonal und Kundenservice, Spielsysteme im Internet und Sportwetten.

Die Risikoidentifizierung und -kontrolle sowie die Festlegung von Maßnahmen zur Risikominimierung erfolgen im Informations-Sicherheits-Managementsystem (ISMS). Durch die vierteljährlichen Sitzungen des Informations-Sicherheits-Managementforums (ISMF) wird gleichzeitig die Auswertung des Risikomanagements nach KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) sichergestellt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt insbesondere im Hinblick auf Schadenswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen. Dabei werden die Kategorien „gering“ (ein Eintritt des Risikoszenarios wird für die Zukunft nicht erwartet – kein Handlungsbedarf, mögliche Schadenshöhe bis TEUR 50), „mittel“ (ein Eintritt des Szenarios wird in den nächsten ein bis zwei Jahren erwartet – unter Umständen Handlungsbedarf, evtl. Schadenshöhe zwischen TEUR 50 und TEUR 1.500) und „hoch“ (ein Eintritt wird innerhalb eines Jahres erwartet – Handlungsbedarf, Schadenshöhe ab TEUR 1.500) unterschieden. Die möglichen einmaligen oder nachhaltigen Auswirkungen auf die Unternehmensziele werden sodann entscheidungsorientiert aufbereitet. Ein weiterer Baustein des Risikomanagements ist die Entwicklung von gegensteuernden Maßnahmen unter Einbeziehung alternativer Risikoszenarien. Dadurch ist die LTG in der Lage, bestehende Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken.

Das Risikomanagementsystem besteht aus folgenden Elementen:

- einem Risikoregister, das die unternehmensspezifischen Risiken aufführt,
- einer stichtagsbezogenen Risikoinventur,
- einem zentralen Informations-Sicherheits-Beauftragten (ISB) sowie
- einer regelmäßigen Risikoberichterstattung auf Geschäftsführerebene.

Für die LTG ergeben sich in erster Linie die nachfolgend dargestellten internen und externen Risiken.

Unternehmensstrategische Risiken

Vor dem Hintergrund der tendenziell sinkenden Spiel- und Wetteinsätze spielen die Beobachtung der demografischen Veränderungen sowie die Managementrisiken mit Hinblick auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens, damit verbundener Investitionsentscheidungen und die Ablauforganisation zur effizienten Unternehmensgestaltung eine große Rolle, um drohenden Umsatzverlusten entgegenzuwirken. Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass im Jahr 2013 die Spiel- und Wetteinsätze trotz weiterhin sinkender Einwohnerzahlen im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 13,7 angestiegen sind. Die Steigerungen resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung des Spieleinsatzes im LOTTO 6aus49 ab 4. Mai 2013 von EUR 0,75 auf EUR 1,00 pro Tipp sowie aus den deutlich höheren Jackpotphasen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Mehreinnahmen resultieren aus der ganzjährigen Veranstaltung der Lotterie Eurojackpot. Im Vorjahr begann die Lotterie erst in der 12. Kalenderwoche.

In diesem Bereich sind alle betreffenden Risiken abgesichert und ohne dringenden Handlungsbedarf. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass im Bereich der Sportwetten das Risiko eines dramatischen Rückgangs der Einsätze gesehen wird. So ist unter anderem der Marktanteil des einzig legalen Sportwettanbieters (ODDSET-Kooperation des DLTB) von 70 % auf 3 % dramatisch gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf das Nichtvorgehen der Aufsichten gegen illegale Sportwettanbieter zurückzuführen.

Im Risikofeld der Managementrisiken spielt vor allem die Erneuerung der technischen Plattform und der Peripherie des Online-Lotterie-Systems (OLS) eine wesentliche Rolle. Es sind umfassende Maßnahmen für die Absicherung von Ausfällen des OLS getroffen worden. Momentan liegt der Schwerpunkt auf der soft- und hardwareseitigen Aktualisierung des OLS. Die Finanzierung der hierfür notwendigen Investitionen i. H. v. TEUR 315 wurde über ein Darlehen der TLV sichergestellt.

Möglichen Störungen des Geschäftsablaufes durch Schadensfälle und Haftungsrisiken wird durch den Abschluss von Versicherungen entgegengewirkt. Eventuelle Folgen verbleibender Risiken werden somit in Grenzen gehalten oder ausgeschlossen. Der Umfang des Versicherungsschutzes der LTG wird ständig überwacht und gegebenenfalls durch notwendige Anpassungen optimiert.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Zu den Leistungsfaktoren der LTG gehören neben einem funktionierenden Bestell- und Liefersystem aller spielgeschäftsbezogenen Vorgänge (Beschaffungsrisiken) auch die Sicherstellung der funktionierenden Anbindung der umsatzgenerierenden Annahmestellen (AST).

Den Ordnungsrahmen für das sensible Produkt Glücksspiel bildet der Erste Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV). Der Gesetzgeber hat im Interesse des Spielerschutzes eine klare Entscheidung für ein maßvolles Glücksspielangebot und gegen eine Kommerzialisierung dieses Marktes getroffen. Im Vordergrund stehen der Spieler- und Jugendschutz sowie die aktive Spielsuchtprävention. Auf dieser Grundlage ist die Geschäftstätigkeit der LTG gestaltet.

Die LTG steht, stellvertretend für den Veranstalter TLV, für ein Glücksspielangebot, welches das natürliche Spielbedürfnis der erwachsenen Bevölkerung ausreichend und angemessen befriedigt. Dabei richtet sie sich konsequent an dem Ziel der Bekämpfung der Spielsucht und der Begrenzung der Spielleidenschaft aus.

Die Kommunikationsmaßnahmen zum Spielangebot beschränken sich zur Vermeidung eines Aufforderungscharakters und zur Wahrung des Ziels, legale Spiel- und Wettmöglichkeiten anzubieten, auf die Information und Aufklärung.

Die miteinander vernetzten Kommunikationsmaßnahmen verfolgen nicht das Ziel einer am Umsatz orientierten Vermarktung und sind nicht auf Wachstum ausgerichtet. Jedoch orientieren sie sich im gesetzlich vorgegebenen Rahmen an der Notwendigkeit, das LOTTO Thüringen in der Öffentlichkeit präsent bleiben darf und muss, damit es seinen gesetzlichen Kanalisierungsauftrag erfüllen kann.

Personalrisiken

Kompetenz, Engagement und Motivation der Beschäftigten bestimmen maßgeblich den Erfolg der LTG. Eine Voraussetzung für die

Realisierung der strategischen Ziele sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Diese Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden, ist eine kontinuierliche Herausforderung, vor allem vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs um die besten Kräfte. Unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen sind deshalb unverzichtbar.

Um die Fachkompetenz ihrer Mitarbeiter sicherzustellen, optimiert die LTG die Aus- und Weiterbildung auf allen Ebenen. Schulungen und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen fördern die unternehmerische Denk- und Handlungsweise. Die Mitarbeiter der LTG verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen.

Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Ein kontinuierliches Fort- und Weiterbildungsangebot trägt in seiner Gesamtheit zur Motivation und Mitarbeiterbindung bei, wodurch das Geschäftswissen der LTG gesichert wird.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen des operativen Geschäfts unterliegt die LTG den marktüblichen Zins- und Preisänderungsrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Für die wirksame Kontrolle der Zahlungsströme und des Zins- und Forderungsmanagements hat die LTG interne Sicherungsmethoden etabliert. Dazu zählen kontinuierliche Vergleiche von Zinskonditionen für Festgeldanlagen unter Zugrundelegung von Liquiditätsplänen, Preisbindungen von Lieferanten und eine laufende Budgetüberwachung zur Vermeidung unvorteilhafter Finanzierungsentscheidungen.

Die Finanzierung der im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die TLV getätigten Aufwendungen ist über monatliche Abschlagszahlungen der TLV sichergestellt. Die im Zuge der Geschäftsbesorgung getätigten Investitionen werden jedoch über die Abschreibungen erstattet und müssen demnach durch die LTG vorfinanziert werden. Das vorhandene Eigenkapital (31. Dezember 2013: TEUR 2.149) ist bereits in vollem Umfang zur Finanzierung des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 2.204 gebunden. Die Finanzierung zukünftiger Investitionen soll deshalb zum größten Teil über die Aufnahme von Krediten bei der TLV sowie die Thesaurierung der Jahresüberschüsse sichergestellt werden.

Darüber hinaus ist ein tägliches Liquiditätsmanagement eingerichtet, um rechtzeitig Verpflichtungen aus zu erwartenden Zahlungsflüssen und daraus resultierenden Liquiditätsengpässen zu erkennen. Zudem wird ein jährlicher Liquiditätsplan erstellt, der als Bestandteil der Quartalsberichterstattung in diese integriert ist.

Technische Risiken

Risiken im IT-Bereich betreffen den Verlust von Daten, vor allem durch den Ausfall der technischen Anlagen und damit verbundenen Umsatzverlusten und Imageschäden, aber auch den Missbrauch von Zugriffs- und Benutzerrechten für dolose Handlungen sowie die Fehlerquellen bei Datenübernahmen aus Schnittstellen.

Um die Ausfallrisiken zu minimieren, besteht in der LTG ein Duplex-System des OLS zur Sicherstellung des unterbrechungsfreien Weiterbetriebs des OLS beim Ausfall eines Systems. Weiterhin werden die Planungen zur räumlichen Trennung des Backup-Systems vom Rechenzentrum verfolgt, um systemübergreifende Schäden und Zerstörung von Daten zu verhindern. Dadurch soll ein hoher Standard der Datenverfügbarkeit gewährleistet werden.

Die technische und organisatorische Ausrichtung der IT richtet sich darüber hinaus an den Sicherheits- und Verfügbarkeitsanforderungen der Geschäftsprozesse aus. Durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der verwendeten Systemtechnologien sowie der relevanten Richtlinien und Organisationsstrukturen wird sichergestellt, dass Risiken sowohl durch externes Bedrohungspotenzial als auch durch wachsende Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von einer funktionierenden IT minimiert werden.

Infolge der steigenden Ausfallhäufigkeiten der Terminals in den Annahmestellen wurde eine europaweite Ausschreibung zur Anschaffung neuer Terminals initiiert. Einer Finanzierung der geplanten Anschaffung neuer Annahmestellenterminals durch die TLV wurde mit Schreiben vom 26. Februar 2013 grundsätzlich zugestimmt. Die europaweite Ausschreibung läuft, die Frist zur ersten Angebotsabgabe endete am 5. Dezember 2013. Am 16. Dezember 2013 erfolgte das Versenden der Einladungen für die erste Verhandlungsrunde an die Bieter. Sobald nach Abschluss des Vergabeverfahrens die endgültigen Anschaffungskosten feststehen, werden mit der TLV abschließende Regelungen zur Finanzierung getroffen. Die TLV hat sich mit Schreiben vom 17. März 2014 bereit erklärt, die bestehende Darlehensvereinbarung zur Finanzierung der Terminals nach Vorlage der endgültigen Investitionskosten entsprechend anzupassen.

Chancenbericht

Die Festlegungen der Glücksspielgesetze müssen auch weiterhin konsequent umgesetzt werden. Die LTG arbeitet stetig an der Einhaltung dieser Regelungen. Die Marketing- und Vertriebsstrategien richten sich an den Anforderungen des Ersten GlüÄndStV und des ThürGlüG aus.

Innerhalb des Aufgabengebietes „Jugend- und Spielerschutz und Glücksspielsuchtprävention“ wurden dafür das Sozialkonzept und die Leitlinien zur Unternehmenskommunikation und Werbung der LTG Thüringen entwickelt. Sie bilden einen Verbund und basieren auf den Prämissen des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes, dem Glücksspielstaatsvertrag und dem Thüringer Glücksspielgesetz.

Unter den Bedingungen eines so gestalteten staatlichen Monopols besteht die Möglichkeit, dem natürlichen Spieltrieb der Bevölkerung ein Angebot entgegenzusetzen, das ohne unverhältnismäßige Werbung und zum Spiel auffordernde Kommunikation auskommt. Die notwendige Präsenz des Angebotes bildet eine Basis dafür, dass der Spieltrieb kanalisiert wird.

Mit Unterstützung der eingesetzten Technik und den hohen selbst gestellten Anforderungen an die Sicherheit sowie der gebotenen Transparenz der Spielabwicklung für die Spiel- und Wettteilnehmer sieht sich die LTG in der Lage, auch künftig die Durchführung der Thüringer Staatslotterien und Wetten absichern zu können.

Nachtragsbericht

Über die vorstehend erläuterten Vorgänge hinaus waren keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres zu verzeichnen, die wesentliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft haben.

Prognosebericht

Nach Auffassung der oberen Gerichte Deutschlands und des Bundesverfassungsgerichts ist ein ausschließlich staatliches Angebot von Glücksspielen und Sportwetten mit dem Grundgesetz und dem europäischen Recht vereinbar.

Die deutschen Lottogesellschaften befürworten den Glücksspielstaatsvertrag als eine Regulierung mit Verantwortung und Augenmaß und halten am bewährten Modell der am Gemeinwohl orientierten Lotterien fest. Begrüßt werden die Verbesserungen bei der Werbung, und die Wiedermöglichkeit des Vertriebswegs Internet wird als positiv bewertet.

Der GlüÄndStV sieht eine Öffnung des Glücksspielmarktes durch die Erteilung von Konzessionen für private Sportwettveranstalter vor. Zum jetzigen Zeitpunkt wird die Sportwette ODDSET in der bisherigen Form bis Dezember 2014 fortgeführt, da die Konzessionsvergabe noch nicht abgeschlossen ist.

Die mittelfristige Planung berücksichtigt in den Jahren 2014 bis 2018 notwendige Ersatzinvestitionen (TEUR 6.707), insbesondere für die Ersatzbeschaffung von Annahmestellenterminals, Jackpotdisplays sowie die Aktualisierung der technischen Plattform des Lotteriesystems. Die Finanzierung der Ersatzbeschaffung für die Annahmestellenterminals wurde durch die TLV zugesagt, sodass keine Bankfinanzierung in Betracht kommt. Die Zustimmung erfolgte bereits mit Schreiben vom 26. Februar 2013. Darüber hinaus hat die TLV mit Schreiben vom 17. März 2014 mitgeteilt, dass im Ergebnis der gegenwärtig laufenden Ausschreibung der Ersatzbeschaffung der Annahmestellenterminals und der zu erwartenden Erhöhung der Anschaffungskosten eine Anpassung der Darlehensvereinbarung vom 6. September 2013 gegeben ist. Nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens sind der TLV die endgültigen Investitionskosten mitzuteilen und ein angepasstes Finanzierungskonzept vorzulegen. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Finanzierungszusage der TLV ist die Finanzierung der geplanten Investitionen für die Jahre 2014 bis 2018 gesichert.

Der Finanzbedarf ist für den Zeitraum 2014 bis 2018 kumulativ gedeckt.

Die voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage	2014 in TEUR	2015 in TEUR	2016 in TEUR	2017 in TEUR	2018 in TEUR
Erträge	14.351	14.606	14.699	14.832	14.597
Aufwendungen	-14.181	-14.437	-14.530	-14.663	-14.428
Steuern	-52	-52	-52	-52	-52
Jahresüberschuss	118	117	117	117	117

Mittelfristig wurde aufgrund der geltenden Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrags mit der TLV mit einer korrespondierenden Umsatz- und Aufwandsentwicklung geplant. Wesentliche Änderungen des Jahresergebnisses werden nicht erwartet.

Suhl, den 23. Mai 2014
Geschäftsführung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

Jörg Schwäblein
Geschäftsführer

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 23. Juni 2014 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich

auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013 der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450).

Erfurt, den 23. Juni 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kempe
Wirtschaftsprüfer

gez. Ritter
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendung der LTG Thüringen

In der Gesellschafterversammlung am 25. Juli 2014 wurde folgender Beschluss zur Gewinnverwendung 2013 gefasst:

- Gemäß Beschlussempfehlung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats wird der Jahresüberschuss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 110.894,54 auf neue Rechnung vorgetragen.

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH
Thüringen

Fröhliche-Mann-Straße 3b · 98528 Suhl
Telefon 03681 3545-0
www.lotto-thueringen.de